

Es gibt nicht den Königsweg für eine Laufbahn als Beraterin oder Berater bei der TKB. Céline Winghardt, Beraterin bei der TKB Kreuzlingen, im Gespräch mit Praktikant Ticiano Fontes.



Der Quereinstieg als Chance

Wenn sich die Arbeitswelt verändert, müssen nicht nur Mitarbeitende flexibler werden, sondern auch Arbeitgeber. Die TKB bietet Menschen, deren beruflicher Werdegang nicht klassisch verläuft, einen (Wieder-)Einstieg in die Bankbranche.



Für die TKB ist es gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels wichtig, die passenden Leute zu finden und langfristig zu halten. Und dafür unternimmt die Bank einiges. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Talentmanagement. Dieses umfasst interne Weiterbildungen für Mitarbeitende, spezifische Angebote für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sowie Karrieremöglichkeiten für Menschen, die ohne klassische Bankenausbildung bei der TKB arbeiten.

Informationen

Was die TKB als Arbeitnehmerin auszeichnet, steht auf der Website der Bank. Dort sind auch die offenen Stellen zu finden. Ferner ist die Bank auf der Bewertungsplattform Kununu und auf dem Business-Netzwerk LinkedIn präsent.



tkb.ch/arbeitgeberin

Nicht nur das Fachwissen im Fokus

«Wir schreiben Stellen gezielt so aus, dass sich Personen, die nach einer Pause in den Beruf zurückkehren oder ohne Bankerfahrung einsteigen wollen, auch angesprochen fühlen», sagt Christian Schmid, Leiter der Personalabteilung. Bei den Quereinsteigerinnen und -einsteigern heisst das: Der Fokus wird verstärkt auf die sozialen und methodischen Kompetenzen gelegt und weniger auf das Fachliche. «Wir schauen, mit welchen Herausforderungen eine Person in ihrer früheren Tätigkeit zu tun hatte und ob diese Fähigkeiten nun auch zum neuen Job passen», so Christian Schmid. Die meisten Menschen, die bei der TKB einsteigen, und nicht aus der Bankenbranche kommen, starten ihre Karriere im Beratungszentrum oder als Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter. Das Bankfachwissen holen sie innerhalb des ersten Jahres in einem internen Kurs nach. In der Folge haben die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger die Möglichkeit, mit Weiterbildungen ihre Karriere bei der TKB voranzutreiben.

Bank bildet IT-Fachleute selber aus

Eine Besonderheit der TKB ist die hauseigene «IT-Academy», die einen schnellen Um- oder Einstieg in die Welt der Bank-IT ermöglicht. Nach einem Grundkurs über das Bankgeschäft und dessen Prozesse sowie das Informatikwissen und die Banksoftware übernehmen die Teilnehmenden je länger, desto mehr Verantwortung im Application Management. Das heisst, sie betreuen und entwickeln Computerprogramme, welche in der Bank genutzt werden. Begleitet werden sie dabei von IT-Spezialisten der TKB.

Auszeichnung für das Engagement

Für ihr Engagement im Bereich Wieder- und Quereinstieg ist die TKB im September 2023 mit dem «Career Empowerment»-Label der Universität St. Gallen ausgezeichnet worden. Das Label erhalten Unternehmen, die Stellensuchende mit nicht klassischen Lebensläufen berücksichtigen und Wert auf eine vielfältige Teamzusammensetzung legen. Denn: «Mitarbeitende mit unkonventionellen Lebensläufen bringen einen anderen Blickwinkel ins Unternehmen, was auch die Diversität in der Belegschaft erhöht», sagt Christian Schmid.

Quer- und Wiedereinstieg bei der TKB: Drei Mitarbeitende erzählen

Céline Winghardt

**Beraterin Privatkunden, Kreuzlingen,
ausgebildete kaufmännische Angestellte und ehe-
malige Sachbearbeiterin im Verkaufsinendienst**

Es war im Jahr 2010. In der Industriebranche kriselte es, und viele Unternehmen mussten Kurzarbeit anmelden. So auch der Betrieb, in dem Céline Winghardt ihre Ausbildung zur Kauffrau absolviert hatte und als Sachbearbeiterin im Verkaufsinendienst arbeitete. Ihre Abteilung blieb zwar verschont, doch der damals 22-Jährigen machte die Unsicherheit zu schaffen. Gleichzeitig suchte sie eine neue berufliche Herausforderung. «Eine Kollegin, die bei der TKB arbeitete, erzählte mir, dass sie die Bank verlassen wird. Sie meinte, ich soll mich doch für die frei werdende Stelle im Beratungscenter bewerben – was ich getan habe», sagt Céline Winghardt. Sie bekam den Job, holte im internen Bankfachkurs das Bankendiplom nach und war knapp ein Jahr danach bereits Kundenberaterin in Ermatingen. Vier Jahre und verschiedene interne Weiterbildungen später wechselte die junge Frau nach Kreuzlingen, wo sie seit 2016 als Beraterin für Privatkunden tätig ist. Hier unterhält die 34-Jährige ihr eigenes Kundenportfolio, ist im Bereich Hypotheken, Anlegen und Vorsorge für rund 1000 Kundinnen und Kunden verantwortlich. «Ich bin ehrgeizig und liebe die Herausforderung. Routine ist mir zu langweilig», sagt Céline Winghardt, die mit ihrem Mann in Bottighofen wohnt. So überrascht denn auch nicht, dass sie bereits inmitten der nächsten Weiterbildung steckt: Sie absolviert einen CAS in Leadership. «Als Quereinsteigerin braucht es



Mut und Selbstdisziplin – und einen Betrieb, der einem auch ohne Vorkenntnisse eine Chance gibt», sagt sie. «Diese Chance hat mir die TKB gegeben, und sie hat mich in all den Jahren immer unterstützt und gefördert. Dafür bin ich sehr dankbar.»



Andreas Meier

Application Manager, Weinfelden, ausgebildeter kaufmännischer Angestellter und ehemaliger Mitarbeiter am Flughafen Zürich

Der Computer und die Technik, die dahintersteckt, hätten ihn schon immer fasziniert, sagt Andreas Meier. Doch erst seit er bei der TKB arbeite, habe er auch beruflich damit zu tun. Der 42-jährige Frauenfelder kam vor acht Jahren als Sachbearbeiter beim IT-Service-Desk zur TKB und unterstützte in dieser Funktion Mitarbeitende bei IT-Problemen. Bank-Erfahrungen konnte er damals keine vorweisen. Andreas Meier hatte eine KV-Lehre in einer Möbelfabrik absolviert und war danach unter anderem als technischer Sachbearbeiter und kaufmännischer Angestellter in verschiedenen Unternehmen tätig. Während zehn Jahren arbeitete er auch für eine private Sicherheitsfirma am Flughafen Zürich, wo er Dokumente von Passagieren kontrollierte und Menschen begleitete, die ausgeschafft wurden. «Eine spannende, aber auch intensive Zeit», sagt er. Die Arbeitssituation wurde zunehmend schwieriger. Er wechselte zurück in den erlernten Beruf, merkte allerdings rasch, dass dies nicht mehr das Richtige war. Dann sah er die Stelle bei der TKB und nutzte die Chance. «Es war der perfekte Einstieg für mich.» Er lernte in kurzer Zeit nicht nur IT-Basiswissen, sondern auch einen grossen Teil der TKB-Mitarbeitenden kennen. «Es tönt wie ein Klischee», sagt er, «aber es ist wirklich so: Die TKB ist wie eine grosse Familie. Alle unterstützen sich gegenseitig. Es wird offen kommuniziert und Hierarchien sind kaum spürbar.» Im vergangenen



Jahr absolvierte Andreas Meier die interne IT-Academy und liess sich zum Application Manager umschulen. «Dass die TKB eine solche Weiterbildung intern ermöglicht, ist grossartig.» Durch seinen unkonventionellen Werdegang habe er viel Erfahrung sammeln können, wovon er heute noch profitiere. «Ich bin zufriedener und schätze das, was ich habe.»

Dielza Muslija

Beraterin Privatkunden, Aadorf, ausgebildete Detailhandelsfachfrau und ehemalige Filialeiterin bei einem Telekom-Unternehmen

Seit zwei Jahren arbeitet Dielza Muslija bei der TKB in Aadorf. In jenem Dorf, in dem die 32-Jährige auch mit ihrem Mann und den beiden Kindern wohnt. «Kürzer kann der Arbeitsweg fast nicht sein: Wir wohnen hinter der Bank», sagt sie und lacht. Sie arbeitet 60 Prozent als Kundenberaterin. «Mir gefällt meine Arbeit sehr gut. Ich bin froh und auch etwas stolz, dass ich damals den Branchenwechsel gewagt habe.» Dielza Muslija hat bei einem Telekommunikationsunternehmen die Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau absolviert. Danach übernahm sie intern verschiedene Tätigkeiten, bildete sich weiter und wurde mit 21 Jahren Teamleiterin in einem Geschäft. Nach der Geburt der beiden

Töchter gönnte sie sich eine berufliche Pause, um sich auf ihre Familie zu konzentrieren. Nach sieben Jahren stieg sie wieder ins Erwerbsleben ein. «Ich bin ein neugieriger Mensch, hatte Lust, etwas Neues auszuprobieren.» So bewarb sie sich auf eine Stelle bei der TKB, bekam jedoch eine Absage. Beim zweiten Anlauf klappte es dann. Dielza Muslija ist glücklich bei der TKB. «Ich habe als Quereinsteigerin zwar wieder bei null anfangen müssen, aber ich lerne schnell und bin sehr interessiert an der Bankenwelt.» In diesem Jahr will sie auch die Weiterbildung zur Finanzberaterin angehen. «Bei der TKB wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch gelebt, und das schätze ich sehr.»